

WO IST HENNRIETTE?

DER NEUE FALL
DER WILDEN 4

DER 
WILDE
BERG
MAUTERN

Michael Glethofer



"HABT IHR SCHON GEHÖRT? HENNRJETTE IST VERSCHWUNDEN!"

rief **Bärtl Bär** ganz aufgeregt.

„Na endlich gibt es wieder was zu tun“, sagte **Mizzi Murrel**, die Anführerin der **Wilden 4**.

Erna Eule blickte von ihrem schlaunen Buch auf und nickte zufrieden. Und auch **Emil Esel**, der sonst immer recht cool war, konnte kaum erwarten, dass es endlich losging.



„Also hier ist das Huhn Hennriette das letzte Mal gesehen worden“, stellte **Mizzi Murrel** streng fest als sie den Tatort bei der Bergstation am Wilden Berg betraten.

„Und wenn ein Huhn verschwindet, weiß sogar ich, wer die Verdächtigen sind“, freute sich **Bärtl Bär**, der das Kombinieren meist den anderen überlässt.

„Dann auf zu den Halunken, auf was warten wir noch?“, sagte **Emil Esel** und wollte schon loslaufen.

„Könntest du vielleicht einmal vorher denken und dann handeln“, unterbrach ihn **Erna Eule**.

Sie hielt ihre Lupe über einen Pfotenabdruck, der am Tatort bisher niemandem aufgefallen war.



FEDER, HAAR UND PFOTE

„Na klar! Das passt eindeutig zu meiner Theorie. Jetzt müssen wir nur noch klären, ob es ein Polarwolf oder einer der Grauen war“, triumphierte **Mizzi Murrel**.

„Ich möchte dir ja nicht widersprechen, aber könntet ihr bitte etwas genauer hinschauen“, sagte **Erna Eule** schon etwas genervt.



Und tatsächlich!

Als die anderen drei nochmal durch die Lupe schauten, sahen sie deutlich ein Haar und eine schwarze Feder.



„Das verstehe ich jetzt nicht“, meinte **Bärtl Bär**.
Aber eigentlich waren die **Wilden 4** ganz froh darüber,
dass der Fall doch nicht so schnell zu lösen war,
wie es anfangs ausgesehen hatte und wanderten los.





WAR ES DER POLARWOLF,

Als ersten besuchten sie den Polarwolf. Der sagte, dass er Hennriette gesehen hatte, als sie am Gehege vorbei gackerte. Mehr ist ihm nicht aufgefallen.

Erna verglich sofort seinen Tatzenabdruck mit dem vom Tatort. Der sah zwar ähnlich aus, war aber viel kleiner als jener des Polarwolfs .

ODER DER LUCHS?

Der Zweite, der befragt wurde,
war der Luchs mit seinen
bebüschelten Superlauschern.

Er hatte jemanden bei der
Bergstation singen hören:

*„Ich wollt' ich hätt' ein
Huhn, es hätt' nicht viel
zu tun, es legte jeden
Tag ein Ei und
sonntags auch mal 2!“*

Aber wer das Lied gesungen
hatte, konnte auch der Luchs
leider nicht sagen.





Der nächste, den die **Wilden 4** besuchten war der Bär Ingo. Er hatte vor lauter Hunger fast keine Zeit für die Befragung und sagte nur:

„Was soll ich mit einem kleinen Hühnchen anfangen. Ich brauche was Nahrhaftes. Schließlich schlafe ich den ganzen Winter durch und muss im Sommer sehen, dass ich mich kugelrund fresse.“

DER BÄR
WAR ES
AUCH NICHT

Nachdem ihn weder sein Tatzenabdruck, noch das Haar und schon gar nicht die schwarze Feder belasteten, stand fest, dass auch Ingo unschuldig am Verschwinden Henriettes war.

Der nächste Verdächtige war der schwarze Rabe. Die **Wilden 4** wussten, dass er es liebte, Sachen zu verstecken.

„Da platzt mir gleich der Kragen. Sobald was passiert, ist immer der mit dem schwarzen Anzug verdächtig.“

„Ich geb' ja zu, ich hab' gestern Abend mit der Henne Hennriette geplaudert. Und dabei werde ich wohl die Feder verloren haben. Aber als ich von der Bergstation abgeflogen bin, wollte auch sie wieder in ihren Stall gehen“, sagte der Rabe.

DIE FEDER PASST!

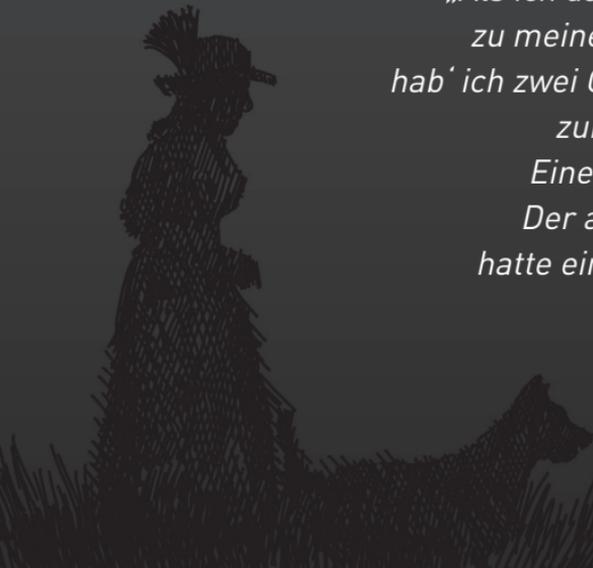


ZWEI DUNKLE GESTALTEN

Doch plötzlich fiel
dem Raben Hitchcock
doch noch was ein:



*„Als ich dann in der Dämmerung
zu meiner Voliere geflogen bin,
hab' ich zwei Gestalten auf dem Weg
zur Bergstation bemerkt.
Einer ging auf allen Vieren.
Der andere auf zwei Beinen
hatte ein lustiges Haarbüschel
auf seinem Kopf.“*



EINE HAARIGE SACHE

Das Haarbüschel am Kopf brachte die **Wilden 4** dann auf die Idee, bei den Gämsen vorbeizuschauen. Und tatsächlich! Nach genauer Untersuchung in der Gamshütte war klar, dass es sich beim gefundenen Haar um das einer Gämse handelt. Doch wie passt das jetzt alles zusammen?



*„Ich glaube wir sind schon ganz nah an der Lösung unseres Rätsels“,
murmelte **Mizzi**.*

Nachdenklich gingen die **Wilden 4** weiter, durchsuchten den Murmeltierbau, befragten den Waschbären und inspizierten ergebnislos (bis auf ein frisch gelegtes Ei) den Hühnerstall.

DER GRAUWOLF WAR ES AUCH NICHT



Dann kamen sie zur Wolfshöhle. „Seit der Sache mit Rotkäppchen und den 7 Geißlein hab' ich echt nie mehr was angestellt“, sagte der Wolf. Sie glaubten ihm, weil er heute noch immer Bauchweh kriegt, wenn er Kinder mit roten Kappen sieht.

Und Henni hat schließlich auch einen roten Kamm.



IMMER DER NASE NACH

Am Weg zur Steinbockalm stieg den **Wilden 4** plötzlich ein köstlicher Duft in die Nase. „Hier riecht ´s nach Kaiserschmarren“, sagte **Bärtl Bär**, der sich mit Essen am besten auskennt.

„Den könnt ich in meiner Süßen Murmelhütte auch mal servieren“, sagte **Mizzi Murmel**, „was braucht man denn dazu?“ Sofort schlug **Erna Eule** in ihrem schlaunen Buch nach und begann zu lesen: „Butter, Mehl, Milch, Rosinen, Salz, Zucker und“, **Erna Eule** zögerte kurz, „**VIELE FRISCHE EIER!**“

Die **Wilden 4** sahen sich nur kurz an und wussten jetzt, wo sie suchen mussten.



Als sie ins Gasthaus auf der Steinbockalm eintraten und einen Blick in die Küche warfen, war ihnen klar, wie alles zusammenpaste.

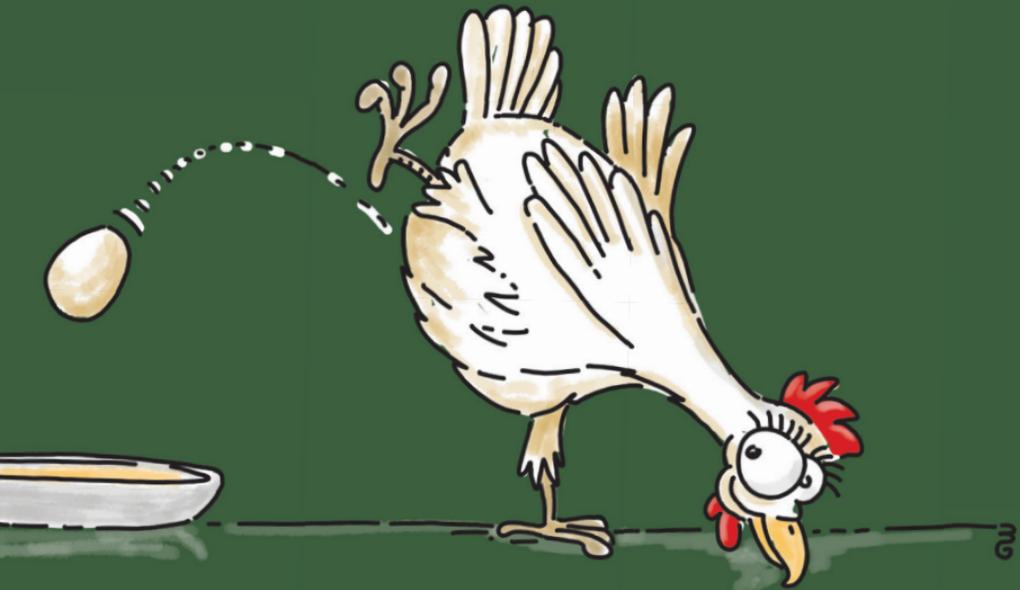
Die Gestalten, die der Rabe gesehen hat, waren die Wirtin der Steinbockalm und ihr Hund. Daher der Pfotenabdruck. Das Haarbüschel am Kopf war der Gamsbart auf dem Steirerhut der Wirtin.

Und von dem stammt auch das Gamshaar am Tatort.



Die Wirtin hatte Henriette überredet, bei ihr in der Küche zu arbeiten. Und Gott sei Dank nicht als Suppenhuhn, sondern als Eierlieferantin. Und das gefiel ihr sehr gut, wie man sehen konnte.

Da fiel allen ein Stein vom Herzen und im selben Moment auch ein Ei in die Pfanne.



WO IST HENNRJETTE?

Macht sie Urlaub auf einem  land, ist sie mit der  senbahn verreist oder hat ihr EGGS, der Hahn sie entführt? Fest steht:

Sie ist verschwunden!

Und die WILDEN 4 versuchen aufzuklären wo sie steckt.

Aber keine Angst!
Es geht alles gut aus.



Mautern, Mai 2015

© Planai-Hochwurzten-Bahnen GmbH